

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

No 45.

Freitag den 6. Juni

1845.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, 10 am Dienstag u. Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Aus Veranlassung eines kürzlich vorgekommenen Brandfalles werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die Vorschrift der General-Verordnung vom 13. April 1808, Abschnitt D. Punkt V., wonach die Ofensöcher und Kamine, soweit man mit dem Besen reichen kann, ein bis zwei Mal in der Woche durch die Hausbewohner von dem Ruß zu reinigen sind, nicht nur den Einwohnern zur Nachachtung zu eröffnen, sondern auch die Beobachtung dieser Vorschrift durch Visitationen der Feuerschau zu überwachen, und Versäumnisse dem Oberamt anzuzeigen.

Den 2. Juni 1845.

R. Oberamt,
Süskind.

Freudenstadt.

Floßstraßen-Sperre.

Wegen der Eisenbahnbau-Arbeiten bei Eßlingen ist der obere Neckar vom 8. dieses Monats bis zum 8. des folgenden Monats Juli für die Flößerei gesperrt.

Den 2. Juni 1845.

R. Oberamt,
Süskind.

Oberamt Horb.

Horb.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen,

die Amts-Vergleichungs-Consignationen ungefäumt an die Oberamtspflege einzusenden.

Den 31. Mai 1845.

R. Oberamt,
Wiebbekinf.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Wundarztes Gottlieb Nestle von Baiersbronn, werden die Gläubiger desselben zu der am Freitag den 4. Juli d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Baiersbronn stattfindenden Schulden-Liquidation bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, beziehungsweise der Majorisirung, andurch vorgeladen.

Den 27. Mai 1845.

R. Oberamtsgericht,
Gloker.

Oberamtsgericht Horb.

Horb.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Georg Schmid, Wittwers in Sulzau, wird die Schulden-Liquidation

Freitag den 27. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Sulzau vorgenommen, wobei die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen oder durch schrift-

liche Reccesse ihre Ansprüche gehörig geltend zu machen, insbesondere ihre Schuldscheine und sonstige Beweismittel vorzulegen haben.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der auf die Liquidations-Verhandlung nächstfolgenden Gerichts-sitzung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Horb den 23. Mai 1845.

R. Oberamtsgericht,
Eble.

Salzsetten.

Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen auf dem Rathhause zu Salzsetten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Re-



zess, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Hiebei wird bemerkt, daß die nicht liquidirenden Gläubiger, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid werden von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie, hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Liquidirt wird:
in der Gantsache des
Anton Klink von Salzstetten, am
Donnerstag den 3. Juli
Morgens 8 Uhr;
alt Jakob Dausch in Salzstetten,
an demselben Tage
Vormittags 10 Uhr;
Peter Steimle, Bauer in Salzstetten,
am Freitag den 4. Juli
Morgens 8 Uhr.
Horb, den 17. Mai 1845.
R. Oberamtsgericht,
Eble.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen wird in nachstehenden Staatswaldungen das folgende Material im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

am Montag den 9. und
Dienstag den 10. Juni
im Moltenberg, Erlachberg und im Wald
Ob der Klinge

21 Sägflöße, 1/2 Klst. eichene Scheiter, 1/2 Klst. dto. Prügel, 214 Klst. Nadelholz-Scheiter, 11 3/4 Klst. dto. Prügel, 87 1/2 eichene und 12,075 Nadelholz-Wellen;

Zusammenkunft an beiden Tagen, je Morgens 8 Uhr, auf der Oberjettinger Steige, am untern Eck des Moltenbergs; am Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Juni in der Winterhalde, Herrenblatt, Nonnenbirk und im Forst

53 Sägflöße, 1355 sichtene Hopfenstangen, 17 1/2 Klst. eichene Scheiter, 1 1/4 Klst. dto. Prügel, 126 5/8 Klst. Nadelholz-Scheiter, 23 3/8 Klst. dto. Prügel, 194 eichene und 13,537 1/2 Nadelholz-Wellen,

Zusammenkunft an beiden Tagen, je Morgens 8 Uhr, in der Herrenblatt bei den Ober-Jettinger Feldern.

Indem man die Kaufs-Liebhaber hiezu einladet, wird bemerkt, daß ein, in dem fünften Theil des Revierpreises bestehendes Aufgeld sogleich baar zu erlegen ist.

Den 2. Juni 1845.

R. Forstamt,
Gungert.

Glatt-Thal,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Widerruf des Verkaufs des dem David Weber gehörigen Antheils am Eisenhammerwerk im Glatt-Thal.

In Folge oberamtsgerichtlichen Erlasses vom Heutigen ist der gestern ausgeschriebene Verkauf des dem David Weber gehörigen Antheils am Eisenhammerwerk im Glatt-Thal wieder sinit, und findet daher dieser Verkauf nicht Statt.

Dornstetten, den 29. Mai 1845.
Amtsnotar Walther.

Ueberberg,

Oberamtsgerichts Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

In Folge der auf Absterben der weil. Magdalene, geb. Schaible, gewesene Ehefrau des Johann Georg Großmann, Bürgers und Webers in Ueberberg, gefertigten Eventual-Theilung und des hierauf stattgefundenen Liegenschafts-Verkaufes ist eine förmliche Schulden-Berweisung unumgänglich nöthig.

Um dabei etwaige, nicht bekannte und nicht zur Anzeige gebrachte Gläubiger in keiner Beziehung zu präcurriren, werden hiemit alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen an den, oben genannten Johann Georg Großmann oder dessen nun verstorbene Ehefrau zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 20 Tagen

a dato bei dem Waisengerichts-Verstande zu Ueberberg, gehörig dokumen-

tirt, nachzuweisen und anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der, nächst vorzunehmenden r. Großmann'schen Schulden-Berweisung unberücksichtigt bleiben.
Den 30. Mai 1845.

Waisengericht zu
Ueberberg.

Vdt. R. Amtsnotar
zu Altenstaig,
Stroh.

N a g o l d.

Nochmaliger Wirthschafts-Verkauf.

Die in diesen Blättern Nro. 33, 36 und 39 näher beschriebene Wirthschafts-Gebäulichkeiten sammt Bierbrauerei, und ungefähr 9 Viertel Wurz-, Baum- und Grasgarten, aus der Verlassenschaft des kürzlich † Christian Luz dahier, welche bereits für 7,100 fl. angekauft sind, werden am

Montag den 16. Juni d. J.

Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum nochmaligen und letzten Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie alle näheren Bedingungen r. zuvor bei dem, mit dem Verkauf beauftragten Stadtrath Vischer vernehmen können.

Am 21. Mai 1845.

Waisengericht.

Fünfsbronn,

Oberamts Nagold.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Da sich bei dem Liegenschafts-Verkauf des Peter Lehmann dahier, welcher in dem Intelligenz-Blatt Nro. 36 und 37 näher bezeichnet ist, sich kein Kaufs-Liebhaber gezeigt hat, so wird solcher wiederholt zum Verkauf ausgesetzt, und werden anstatt 2 Morgen Akers 3 Morgen verkauft.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Samstag den 14. Juni d. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu man die Kaufs-Liebhaber höflichst einladet.

Am 27. Mai 1845.

Schultheiß K a l m b a c h.



Fruienhof,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.
Liegenschaftsverkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge ist die in der Ganntmasse des Georg Schittenhelm, Maurers, vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem halben Haus und einigen Güterstücken, zusammen angeschlagen für 1150 fl., zum Verkauf ausgesetzt.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet am Donnerstag den 26. Juni d. J.

Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Grünthal statt. Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen und auswärtige Liebhaber müssen sich auch mit Vermögenszeugnissen versehen.

Grünthal, 25. Mai 1845.

Schultheißenamt,
Strähler.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.

Solzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag den 10. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus ihrem Wald Mosberg

350 Stämme größtentheils starkes Klobholz.

Liebhaber werden zu diesem Verkauf höflich eingeladen.

Am 30. Mai 1845.

Schultheiß Schaible.

Jfelshausen,
Oberamts Nagold.

Absstreichs-Verhandlung.

Am Montag den 9. Juni d. J. Morgens 7 Uhr

wird auf dem Rathhaus dahier die zur Erweiterung des Begräbnisplatzes erforderliche Maurer-Arbeit verabschiedet werden, wozu man die Herren Maurer-Meister mit dem Bemerken einladet, daß der Affordant auch zugleich die auf 440 Quadrat-Fuß berechnete rotze Steinplatten zur Bedeckung der neuen Mauer, anzuschaffen hat.

Den 2. Juni 1845.

Schultheiß Kausser.

Erzgrube,
Oberamts Freudenstadt.

Wegen geführter Beschwerde des Mi-

thael Bohnet, unerlaubter Klobholzbeifuhr, Röllens und Einbindens auf dem Schnapple, an seiner Wiese, wurde Beschluß gefaßt, daß jeder, der auf bezeichneten Platz Holz führt, rollt oder einbindet, für jeden Stamm in 3 fl. Strafe verfällt, wornach zu achten ist. Die Ortsvorsteher wollen ihren betrefsenden Personen dieß gefälligst eröffnen.

Am 2. Juni 1845.

Schultheißenamt,
Faist.

Altenstaig Dorf,
Oberamts Nagold.

Farren feil.

Am Montag den 9. Juni d. J.



Nachmittags 1 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle auf hiesigem Rathhaus einen der Gemeinde

gehörigen 2jährigen, zum Dienst vorzüglich guten, braunrothen Farren, gegen gleich baare Bezahlung.

Den 28. Mai 1845.

Schultheiß Theurer.

Bollmaringen,
Oberamts Horb.

Fruchtverkauf.

Bei der hiesigen Heiligenpflege werden am 11. Juni 1845

Nachmittags 1 Uhr nachstehende Früchte verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

- 1 Schfl. 6 Eri. Roggen,
- 4 Schfl. Gersten,
- 5 Schfl. Haber.

Den 1. Juni 1845.

Heiligenpfleger Miller.

Schopfloch,
Oberamts Freudenstadt.

Geld auszuleihen.

Bei dem hiesigen Schulfond liegen gegen geglättete Versicherung und 5procentige Verzinsung 80 fl. zum Ausleihen parat.

Den 24. Mai 1845.

Stiftungspfleger
Maier.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Fabrnis-Auktion.

Am Montag den 9. und Dienstag den 10. d. M.

je Morgens 8 Uhr wird aus der Ganntmasse des Jakob Schmidt, Krämers dahier, eine Fabrnis-Auktion gegen baare Bezahlung vorgenommen, wobei vorkommt:

den ersten Tag

2 Kühe, 2 Schweine, 1 einspänniger Wagen, 1 Pflug und Egge, 1 Wascher- und 1 Güllenfaß, 3 Webstühle sammt Geschirr und sonstiger Hausrath aller Art;

den zweiten Tag

Krämerwaaren aller Gattung, besonders circa 600 Ellen Zeuglen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieses bekannt machen zu wollen.

Den 31. Mai 1845.

Güterpfleger,
Gemeinderath Kopp.

Vdt. Schultheiß
Welker.

Privat-Anzeigen.

Horb.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Dienstag den 10. Juni Vormittags 9 Uhr

findet die dießjährige ordentliche General-Verammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins auf dem hiesigen Rathhause statt, wobei sich die verehrlichen Vereinsmitglieder einfänden wollen.

Diejenigen, welche am Mittagsessen im Engel Theil nehmen werden, wollen solches einige Tage zuvor dem Gastgeber anzeigen.

Den 26. Mai 1845.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann
Wiebbekinf.

Abschied.

Allen meinen Bekannten im Murgthale, besonders aber der mir so werthen Schulgemeinde Huzenbach, in deren Mitte ich 6 Jahre verlebte, welche mir in besagter Zeit so viele Beweise von Liebe und Freundschaft gegeben, sage ich hiemit den aufrichtigsten und herzlichsten Dank, und wünsche ihr hiesfür Gottes reiche Vergeltung. Mit Liebe werde ich mich stets an dieselbe erinnern, auch bitte ich, mich mit den Mei-



nigen in gutem Angedenken behalten zu wollen.

Schulmeister Hezer
in Rothfelden.

R a g o l d.

Es werden circa zwei bis drei Viertel Pfundklee, Esperklee oder ewiger Klee zu mietzen gesucht, und ist sich deshalb an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

Stuttgart.

Hoggen und Gerste feil.

Mehrere hundert Scheffel Pfälzer Roggen und Gerste hat zu verkaufen
E. G. Ziegler.

R a g o l d.

Spazierstöcke in hübscher Auswahl sind zu haben bei

Louis Sautter
bei der Kirche.

R a g o l d.

Kleesaamen.

Dreiblättrigen und ewigen hat wieder vorräthig

Louis Sautter
bei der Kirche.

R a g o l d.

Steinkohlen.

Ich empfehle den Herren Feuer- Arbeitern mein Lager von Steinkohlen, mit der Bemerkung, daß ich durch billige Afforde in den Stand gesetzt bin, meinen Abnehmern Vortheile zu bieten, die sie sogar bei Beziehungen aus erster Hand nicht erreichen würden.

Chr. Schwarz.

R a g o l d.

Meinen verehrten Geschäfts-Freunden mache ich hiemit die Anzeige, daß ich nun mein neu erbautes Fabrik-Gebäude hier bezogen habe, und das Geschäft sich bereits im Gang befindet.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich danke, werde ich mich bemühen, dasselbe durch gute und schnelle Bedienung mir auch ferner zu erhalten.

Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Rothgeber Kappler beim Lamm, wo die mir zugehende Wolle abgegeben werden kann.

Den 13. Mai 1845.

A. Sannwald.

R e i c h e n b a c h.
Kunst-Mehl in allen Sorten
ist zu haben bei
Kaufmann Klumpp.

Freudenstadt, Dornstetten und Altenstaig.

Hagels-Versicherung.

Da nunmehr die Zeit gekommen ist, welche Gewitterschaden fürchten läßt, so laden die unterzeichneten Bezirks-Anwälte zum zahlreichen Beitritt in die vaterländische Hagels-Versicherung ergebenst ein. Diejenige, welche im verfloffenen Jahr durch Hagelschaden gelitten haben, wurden Statuten gemäß vollkommen entschädigt, und ist noch ein Casen-Vorrath von 61,000 fl. auf diesen Jahrgang übergegangen, wozu nun der dießjährige Staatsbeitrag mit 15,000 fl. zu rechnen ist, so daß ein baarer Casenvorrath von 76,000 fl. parat ist.
E. L. Sturm.
L. Koch zum Döfen.
Stadtschultheiß Speidel.

Schietingen,
Oberamts Nagold.

Floß- & Bauholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, aus seinem eigenen Wald ungefähr 65 Stämme

Floß- und Bauholz zu verkaufen, vom 30ger bis auf den 70ger aufwärts, und ladet hiezu die Kaufslustige höflichst ein.

Zum Verkaufstag ist Montag der 9. Juni d. J. anberaumt, wo sich die Liebhaber

Morgens 9 Uhr in seiner Behausung einfinden und alles Nähere vernehmen wollen. Wer dieses Holz zuvor besichtigen will, wolle sich an den hiesigen Waldschützen wenden, welcher beauftragt ist, dasselbe vorzuweisen. Um Veröffentlichung dessen bittet er gehorsamst.

Am 28. Mai 1845.

Joh. Georg Gutekunst.

G o m p e l s h e u e r
bei Simmersfeld.

Der Unterzeichnete hat in der Nähe von Gompelsheuer einen großen Vorrath Mählsleine, wie auch viele Käufer; dieselbe sind weiß und sehr gut, haben einen feinen Sand, sie gleichen den Holländer- und Schweizersteinen, und wird für deren Güte und Brauchbarkeit garantirt.

Billige Preise werden gestellt und können täglich Käufe abgeschlossen werden. Am 26. Mai 1845.

Kusterer.

H o c h d o r f,

Oberamts Freudenstadt.

Steinplatten-Empfehlung.

Bei Christian Seeger, Gutsbesitzer, sind jetzt, sowie den ganzen Sommer über, Steinplatten von 1-3 Zoll Dicke und in beliebiger Größe um annehmbaren Preis zu haben, welche er hiemit den Bauenden, namentlich aber auch den Herren Maurermeistern der Umgegend empfiehlt.

S u l z,

Oberamts Nagold.

Am nächsten Sonntag den 8ten Juni, Nachmittags 4 Uhr, versammelt sich der hiesige Liederkranz im Lamm.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.

Farren feil.

Einen 7/8-jährigen ganz schönen Farren, Schwarzschek, zum Dienst vorzüglich, verkauft um billigen Preis

Gutspächter Brezing.

Den 27. Mai 1845.

R a g o l d.

Ganz gute blaue und weiße Erdbirnen sind zu haben bei

F. W. Bischer.

Herrenberg.

Lehrlings-Gesuch.

Der Unterzeichnete wünscht einen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern gegen billige Bedingungen in die Lehre aufzunehmen.

Den 2. Juni 1845.

Gottlieb Bock, junior,
Glasermeister.

Auswanderer

nach

Nord - Amerika



finden bei Unterzeichnetem zu den billigsten Preisen über **Rotterdam & Havre**, oder über **Antwerpen** nach **New-York** und nach **New-Orleans** schnelle Beförderung ohne Aufenthalt, wofür vertragsmäßig garantiert wird.

Die regelmäßigen Abfahrten der schönen dreimastigen Paket-Schiffe finden statt:
von **Havre** monatlich viermal zu fl. 60. für 1 Person }
" **Antwerpen** " dreimal zu fl. 50. " 1 " } von Heilbronn an.
Kinder unter 10 Jahren verhältnismäßig billiger }

Größere Gesellschaften,

für welche das ganze Zwischendeck eines schönen und soliden Dreimasters, außer der regelmäßigen Linie gemietet werden kann, werden zu sehr mäßigen Preisen übernommen.

Die gedruckten Anleitungen und Bedingungen nebst Tarifen für 1845 enthalten das Nähere.
Nagold, 19. Mai 1845.

Unter-Agentur
Chr. Friedr. Kappler.

W i l d b a d.

Steinhauer-Gesellen-Gesuch.

Gut prädicirte fleißige Steinhauer finden gegen gute Bezahlung sogleich Beschäftigung bei

Krauß jun.,
Maurermeister.

Den 27. Mai 1845.

W i l d b a d.

Zimmergesellen-Gesuch.

Tüchtige Zimmergesellen im Hochbauwesen, wenn solche aber auch im Wasserbau erfahren sind, ist es um so erwünschter — finden gegen gute Bezahlung sogleich anhaltende Beschäftigung bei

Chr. Schmid,
Zimmermeister.

Den 29. Mai 1845.

N a g o l d.

Wald-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens, seinen auf Altenstaiger und Walddorfer Markung liegenden, ungefähr 1/2 Morgen 15 Ru-

then im Neß haltenden Wald, im Wege öffentlichen Aufstreichs zu verkaufen; derselbe ist bereits angekauft für 300 fl., und ist zum Verkaufstag

Freitag der 13. Juni d. J.
anberaumt, wo sich die Liebhaber
Mittags 1 Uhr

in der Behausung des Jakob Beuttler, Bäckers in Walddorf, einfinden und alles Nähere vernehmen wollen.

Am 2. Juni 1845.

Martin Gänfle,
Fuhrmann.

Scherzbach, Oberamts Freudenstadt.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit 250 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.
Den 29. Mai 1845.

Philipp Mast.

Oberschwandorf, Oberamts Nagold.

Der Unterzeichnete verkauft um billigen Preis gegen baare Bezahlung ungefähr 15—1600 Quadratschuh ganz gesunde

gestemimte Getäfer, welche aus der Kirche dahier verkauft wurden.

Wer innerhalb 4 Wochen am Meisten dafür bietet, erhält dieselben.

Den 31. Mai 1845.

Hirschwirth Schaupp.

Hochdorf, Oberamts Horb.

Geld auszuleihen.

Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Versicherung 160 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.
Den 1. Juni 1845.

Lindenwirth Esch.

N a g o l d.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Den 3. Juni 1845.

Burkhardt, Bäcker.



Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Gestorben zu Stuttgart: Den 1. Juni der pensionirte Finanzrath Kapff, 65 Jahre alt, den 3. Juni der vorm. Lieutenant Hebra, 47 Jahre alt.

Gestorben: Den 2. Juni zu Eßlingen der pens. Oberamtsarzt Dr. Köstlin.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Unterschmidingen, Dek. Stuttgart, und um den zu Ruffberg, Amtsdok. Stuttgart, mit welchem neben freier Wohnung bei ersterem ein zu 253 fl. 24 kr. und bei letzterem auf 230 fl. 41 kr. berechnetes Einkommen verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 29. Mai 1845. K. ev. Konsistorium, Scheurlen.

Stuttgart. Die Bewerber um die neu errichtete Bezirksschule zu Schlaierhof, Schultheißerei Muthof, D. A. Künzelsau, welche neben freier Wohnung ein Eink. von jährlichen 210 fl. gewährt, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 30. Mai 1845. K. kath. Kirchenrath, für den Vorstand, Steinhardt.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schul-, Meßner- und Organistendienst in Unterthalheim, D. A. Nagold, welcher neben freier Wohnung ein Einkommen von 306 fl. gewährt, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 30. Mai 1845. K. kathol. Kirchenrath, für den Vorstand: Steinhardt.

Stuttgart. Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 11. Okt. 1842 über den mit der J. G. Cottaschen Buchhandlung dahier wegen des Drucks und Verlags des neuen Gesangbuchs für die evangelische Kirche in Württemberg abgeschlossenen Pachtvertrag wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für die künftigen Auflagen von der officiellen Taschen-Ausgabe des Gesangbuchs eine größere Schrift als die bisherige bestimmt und dafür der Verkaufspreis von dieser Ausgabe 1) für das Gesangbuch mit den Anhängen auf 24 fr., 2) für das Gesangbuch sammt Register ohne die Anhänge auf 19 fr., 3) für die Anhänge allein auf 5 fr. festgesetzt worden ist. Im Uebrigen bleiben die sämtlichen früheren Vertragsbestimmungen in Wirksamkeit. Den 30. Mai 1845.

K. ev. Konsistorium, Scheurlen.

Bunterlei.

(Luzern.) Seit dem 13. Mai war der Gattin und den Kindern des Dr. Steiger verboten worden, den gefangenen Gatten und Vater zu besuchen, und ihm also

das Liebste entzogen. In diesem Schmerze entfloßen Steiger's Feder folgende Strophen:

Ich seh' nicht Mond, nicht Sonne,
Vier Mauern sind mein Haus!
Da geht nicht Lieb', nicht Sonne,
Nur Trübsal ein und aus.

Es trauern ja die Meinen
Um ihren Vater sehr!
Und ach, die lieben Kleinen,
Die seh' ich nimmermehr!

Die Kinder und die Mutter,
Sie stehen laut zu Gott;
Erböre großer, guter
Allvater, ihre Noth!

Den Vater gib' den Kleinen,
Der Mutter mich zurück;
Gib Allen für ihr Weinen
Ein stetes Lebensglück!

Die drei ersten Papiermühlen in Deutschland. Die erste Papiermühle in Deutschland ward 1390 in Nürnberg angelegt. Da erst 50 Jahre später die Buchdruckerkunst erfunden und zu den ältesten Drucken Pergament genommen wurde, der Briefwechsel aber auch äußerst beschränkt war, so mag sie, obschon auf die natürlichste Weise als Monopol bestehend, doch nur sehr wenig Absatz gehabt haben, und es vergingen volle 80 Jahre, ehe eine zweite in Basel 1470 entstand; mit ihr fast zugleich aber erblickte eine dritte, 1477 vom Grafen Eberhard von Württemberg am See zu Urach angelegte, die für 15 Gulden jährlichen Zins an einen Papiermacher aus Kastilien verpachtet wurde. Sie machte bedeutende Geschäfte, weil nun die Buchdruckerkunst sich des leinenen Papiers bediente und in Schwaben bereits eine Menge Pressen in Ulm, in Eßlingen, Blaubeuren, Reulingen und Tübingen beschäftigte.

Tags: Menigkeiten.

In Zeit von 4 Tagen hatten die Stuttgarter 2 große militärische Aufzüge; welche Befriedigung für die Schaulust! Sonntag Trauerspiel: Begräbniß des Generalmajors Frhrn. Carl Franz August Maximilian Jett v. Münzenberg; Montag Schau- und Lustspiel: Einzug des 4ten Reiter-Regiments von Eßlingen in seine neue Garnison Stuttgart. Freiherr v. Jett war ein alter Reiter-General aus der Kaiserzeit, der in seinem 65. Jahre verstorben und schon seit lange pensionirt fast alle Kriege Württemberg's zur Zeit des französischen Kaiserreichs mitgemacht hatte. Am preussischen Feldzuge nahm er als Rittmeister bei den Leib-Chevauxlegers, an dem österreichischen 1809

schon als Oberst und Commandeur des Chevauxlegers-Regiments Herzog Heinrich Theil. Die Feldzüge von 1812 und 1813 machte er nicht mit, dagegen kommandirte er 1814 und 1815 als Brigadegeneral der Reiterei, wo er besonders sich bei dem Treffen bei Brienne und Fère Champenoise auszeichnete. Den Leichenzug, bei welchem fast die ganze Stadt auf den Beinen und der vom schönsten Wetter begünstigt war, eröffnete nach einem Piket Infanterie die Musik der Fußartillerie und ein Commando Fußartillerie mit 4 Geschützstücken, an dessen Spitze als Befehlshaber des ganzen Zugs S. Erl. Graf Wilhelm ritt; darauf folgten das 4. und 6. Infanterie-Regiment und dann der Sarg und die Leidtragenden und eine Begleitung von Kriegsbeamten und Generalen, Officieren und Unterofficieren aller Waffengattungen. Der Sarg war mit dem Hute und Sabel des Verstorbenen mit folgenden Ehrenzeichen geschmückt, die General von Jett sich auf dem Schlachtfelde erworben hatte: dem württembergischen Friedrichsorden, dem Commandeurkreuz des württembergischen Militärverdienstordens, dem russischen Vladimirorden 3. Kl., dem Commandeurkreuz der französischen Ehrenlegion; sodann mit dem goldenen Ehrensabel, den beiden goldenen Ehrenmedaillen für die Siege bei Brienne und Fère Champenoise und dem goldenen Ehrenkreuze für den Feldzug von 1815. Nach Einsenkung der Leiche in ihre letzte Ruhestätte fanden die üblichen Ehrensalsen von Artillerie und Infanterie statt. — Was den zweiten militärischen Aufzug, den heute stattgehabten Einzug des 4. Reiter-Regiments betrifft, so hatte man sich im Publikum gewaltig über die damit verbundenen militärischen Feierlichkeiten getäuscht; man hoffte auf nichts Geringeres als auf ein Ausrücken der ganzen Stuttgarter Garnison, während ein am Sonntag erschiebener Tagesbefehl nur die Officiere und Musik der K. Leibgarde anwies, dem Regimente entgegenzureiten und ihm das Ehrengelächte hieher zu geben. Das Regiment zog um 11 Uhr durch die Neckarstraße in die Stadt ein, ritt über die Planie und desfilirte zwischen dem K. Residenzschlosse und alten Schlosse vor Sr. Majestät dem König vorbei, dessen jugendlich-blühendes Aussehen Jedermann erfreute, und der von seinen Adjutanten und der gesammten Generalität umgeben, worunter auch S. Erl. Graf Wilhelm, die dem Regimente entgegengeritten waren, und setzte dann seinen Weg durch die Königsstraße nach seiner Kaserne fort. Von Seiten der Stadt wurden die Soldaten mit Wein, Wurst und Brod bewirthet. Herzog Carl pflegte bei solchen Gelegenheiten, die immer ein Hauptfest für die schaulustigen Stuttgarter waren, zu sagen: „Das war etwas für meine naseweisen Stuttgarter.“

Stuttgart, 3. Juni. Gestern machte das hiesige Stadtreitercorps einen Ausritt in Uniform nach Böblingen, wo es in der Waldburg sehr heiter — gewesen seyn soll. Ueber den Heimritt schweigt die Geschichte.

Rohracker, 31. Mai. Diesen Morgen schickte eine Frau von hier ihren 12jährigen Knaben in die Mühle nach Hedelfingen, um Mehl zu holen, wo er dem Mühl-

werk begierig zusah. — Plötzlich wurde er von einem der Räder gepackt, in dieselbe geworfen und jämmerlich zer-malmt.

Luzern, 27. Mai. Gestern Abends endlich ist Hr. Stadtmann Isak des Verhaftes entlassen worden. Seit hundert und fünfzig Tagen bestand er kein Verhör mehr, und wurde auch bei seiner Entlassung nicht mehr verhört. Ganz gleich verhält es sich mit Hrn. Gerichtspräsident Jost Anton Kopp von Münster, der gleich lange Zeit gefangen war und gleich lange nicht verhört wurde. Man entließ ihn gestern ebenfalls ohne weitere Besprechung. Die Sache spricht für sich selbst, ohne daß es Bemerkungen bedarf. — Den Studenten ist auf höhern Befehl durch den Praefecten eingeschärft worden, daß sie über politische Gegenstände nicht mehr mit einander sprechen sollen, bei hoher Ungnade.

Es hat allgemein einen guten Eindruck gemacht, daß sich der große Rath zu Luzern, aller bösen Einflüsterungen der Jesuiten ungeachtet, bewegen ließ, dem Dr. Steiger die Todesstrafe zu erlassen. Zwar hat er sich die weiteren Verfügungen, ihn unschädlich zu machen, vorbehalten, doch glaubt man allgemein, daß die Strafe der Verbannung ins Ausland über ihn ausgesprochen werde. Auf den günstigen Gang der Verurtheilung soll der russische Gesandte einen wesentlichen Einfluß ausgeübt haben. Steiger gedenkt sich in Nord-Amerika eine Freistätte zu suchen, wo er bei seiner anerkannten ärztlichen Tüchtigkeit eine glückliche Lebensbahn zu finden hofft. — Andere Nachrichten behaupten, die Begnadigung sey noch nicht erfolgt, man wüßte eine Deportation desselben und habe deshalb mit fremden Mächten Unterhandlungen angeknüpft. Frankreich soll sich erboten haben, die unentgeltliche Ueberschiffung desselben nach Amerika gern zu übernehmen, wobei ihm eine anständige Behandlung zugesichert wird. Der große Rath zu Luzern soll sich aufgelöst haben, ohne über das Schicksal des Unglücklichen zu entscheiden.

Mannheim, 29. Mai. Die aus Preußen verwiesenen Herren v. Jhstein und Hecker waren gestern in Karlsruhe, um zur Erlangung voller Genugthuung persönlich das geeignete Einschreiten unserer hohen Regierung zu veranlassen.

Nürnberg, 25. Mai. In Thalmeßingen, einem mittelfränkischen Dorfe, hat sich dieser Tage ein Fall ereignet, welcher lebhaft an die berühmte Geschichte von dem Morde des Pater Thomas in Damascus erinnert und den nicht eben erfreulichen Beweis liefert, daß auch in unsern civilisirten Ländern Vorurtheile, deren Haltlosigkeit eine gründliche Forschung und die Aufklärung des Jahrhunderts längst dargethan hat, noch nicht ganz erloschen sind. Eine Lumpenhändlerin hatte ihr Kind verloren; sofort erklärte sie, die Juden hätten dasselbe bei Seite geschafft und in einen Schweinstall gesperrt, damit es von den Schweinen gefressen werde und sie dann (!) dessen Blut bekämen. Auf die Frage, woher sie dies

Tosfen Stei-

Deutsch-ward 1390 später die n Drucken aber auch uf die na- nur sehr volle 80 ; mit ihr om Grafen angelegte, piermacher bedeutende s leinenen ine Menge lingen und

ter 2 große Die Schau- eralmajors Münzen- des 4ten Garnison er-General verstorben Württem- nitgemacht Rittmeister chen 1809



wisse, gab sie zur Antwort: der heilige Geist habe es ihr gesagt. Die Aufregung in dem Dertchen war groß; glücklicherweise aber fand sich das Kind, noch ehe die drohenden Excesse zum Ausbruch kamen, in dem Hause der Mutter selbst unverfehrt und wohlbehalten wieder. Als man der Lumpensammlerin die Nachricht brachte, erklärte sie: sie wisse es schon, auch dies habe ihr der heilige Geist gesagt. Gegen die Lumpenhändlerin wird nun criminell verfahren, und die Juden dringen auf Veröffentlichung des Proceßergebnisses. Dieser Vorfall mag zugleich als Beleg gelten von dem inhumanen Beginnen gewisser Leute, die, einer gelehrten Grille zu Liebe, aus vermoderten Scharreten bogenreiche Schriften zusammentragen, um das Vorurtheil von dem Gebrauche des Christenblutes bei den Juden wieder in Aufnahme zu bringen — ein Vorurtheil, das, so oft ein Ereigniß es zu bestätigen scheint, durch genaue Erforschung des Thatbestandes um so schlagender widerlegt wird.

In der Provinz Preußen hat der Tod in den letzten Monaten ungewöhnlich viele Menschen dahingerafft. Die Hauptkrankheit war ein choleraähnlicher Typhus, an dem alle ärztliche Kunst scheiterte.

An dem Festungsbau zu Rastatt sind gegenwärtig 7000 Arbeiter beschäftigt, doch sollen sie in diesem Sommer bis auf 10,000 erhöht werden.

Die Spielbank zu Aachen hat ihre Pforten auch schon wieder aufgethan und selbst am lieben Sonntag sieht man die Bankhalter an den grünen Tischen versammelt, um die Spieler, die auf der Eisenbahn herbei kutschiren, zu

rufen. In dem verflossenen Jahr hat die Bank nachweislich einen unreinen Reingewinn von 96,000 Thaler gemacht.

Es scheint ernstlich daran gedacht zu werden, daß in Preußen das mündliche Verfahren bei den Civilproceßes eingeführt werde. Der Justizminister Udden ist dafür und hat am 24. Mai eine große Versammlung von Juristen darüber gehört, die sich sämmtlich dafür erklärt haben sollen. Man glaubt nun, daß das auch auf das Criminalverfahren werde erstreckt werden.

In Folge abermaliger wucherlicher Betrügereien durch Juden hat der König von Bayern in sehr erfreulicher Weise nochmals ernstlich befohlen, solchem Wucher mit aller Strenge Einhalt zu thun. Geschiebt's nicht, so soll gegen die Behörde eingeschritten werden.

In Spanien gährts wieder heftig. Der Papst soll nämlich drückende Bedingungen gemacht haben, die weder die Nation eingehen will, noch das Ministerium eingehen kann. Man fürchtet einen Ausbruch.

Am Geburtstag des Kronprinzen von Hanover wurden alle fremde bevollmächtigte Minister zur Tafel geladen, die Minister-Residenten dagegen nicht. Sogleich packte der belgische Minister-Resident zusammen und reiste noch denselben Tag ab, was immer ein Vorbote des Kriegs ist.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig am 4. Juni 1845.		In Freudenstadt am 31. Mai 1845.		In Tübingen am 30. Mai 1845.		In Calw am 31. Mai 1845.	
	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
Dinkel, alter . 1 Sch.	—	Kernen . . . 1 Sch.	13 20	Dinkel . . . 1 Sch.	6 36	Kernen . . . 1 Sch.	13 32
	—		12 48		5 49		13 9
	—		12 32		5 12		12 38
Dinkel, neuer . 1 Sch.	5 40	Roggen . . . "	10 —	Haber "	5 46	Dinkel "	5 42
	5 30		9 36		5 16		5 25
	5 20		—		4 15		5 —
Haber "	5 24	Gersten . . . "	10 —	Gersten . . . 1 Sri.	1 16	Haber "	5 30
	5 12		9 15	Kernen "	1 42		5 13
Gersten "	10 40		9 —	Roggen "	—		5 —
Roggen "	10 40	Haber "	5 30	Linzen "	—	Roggen . . . 1 Sri.	1 16
Kernen "	14 —		5 20	Erbsen "	—	Gersten "	1 16
	13 —		5 —	Wicken "	54	Bohnen "	1 10
Bohnen "	10 —	Brodtare:		Bohnen "	1 22	Wicken "	— 50
Wicken "	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12	Brodtare:		Erbsen "	1 36
Mühlfrucht . . "	—	4 " Mittelbrod "	— 11	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11	Linzen "	1 24
Linzen "	—	4 " Schwarzbr. "	— 10	1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth 3 D.		Brodtare:	
Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth — D.		Brodtare:		4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12
4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11			Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.	
1 Kreuzerweck muß wägen 7 ³ / ₄ Loth.							

Redakteur F. W. Fischer. — Druck und Verlag der Fischer'schen Buchdruckerei.

